

**2D HÖRVERSTEHEN**

**LEHRERBLATT**

**LÖSUNG + Text**

**Zeit: 5 Minuten**

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

**„Ich bin genauso durchgeknallt wie andere Jugendliche“**

*Sie hören ein Interview mit der 16-Jährigen Anika, die die 10. Klasse am Gymnasium besucht.*

**Geolino: Du wirst als hochbegabt eingestuft. Bist du anders als deine Klassenkameraden?**

**Anika:** Nein, ich bin genauso durchgeknallt wie alle anderen Jugendlichen auch. Außerdem gefällt mir der Begriff hochbegabt nicht. Bei mir würde ich zum Beispiel von einem – im Vergleich zu meinen Mitschülern – relativ guten mathematischen Verständnis sprechen.

**Dank dieses Talents bist du deinen Klassenkameraden in diesem Fach weit voraus. Passt du im Mathe-Unterricht überhaupt auf?**

**Anika:** Das ist unterschiedlich. Am Anfang eines neuen Themas mache ich schon mit, um den Stoff noch einmal zu wiederholen. Oft bekomme ich auch die Anweisung, nichts zu sagen, damit die anderen das tun. Dieses Schuljahr war ich zusätzlich im Mathe-Unterricht der elften Klasse. Zum einen, weil mein Lehrer meinte, ich sei sonst völlig unterfordert, zum anderen, da ich die elfte Klasse in Kanada verbringe und so den Stoff schon einmal mitlernen kann.

**Wirst du oft von Mitschülern um Hilfe gebeten?**

**Anika:** Zum Teil schon. Ich erkläre auch gerne für andere. Deshalb helfe ich auch bei der Hausaufgabenbetreuung an unserer Schule und wiederhole mit jüngeren Kindern den Stoff. Außerdem gebe ich privat Nachhilfe.

**Bist du denn in allen Fächern so gut?**

**Anika:** In den naturwissenschaftlichen auf jeden Fall. In den Sprachen habe ich den Vorteil, dass ich mir die Vokabeln extrem schnell und auch über längere Zeit merken kann.

**Welche Vorteile hast du dadurch?**

**Anika:** Vielleicht, dass ich mehr Freizeit als andere habe, weil ich nie für Klausuren lernen muss.

**Was machst du denn mit der vielen Freizeit?**

**Anika:** Da ich auf einer Sportschule bin, treibe ich relativ viel Sport. Im Gegensatz zu den anderen aus meiner Klasse aber keinen Leistungssport, sondern eher kunterbunt, was mir gerade unterkommt. Ich bin sieben Jahre geritten, habe Badminton gespielt und Leichtathletik gemacht. Es macht mir einfach Spaß, alles mal auszuprobieren. Eine Zeit lang habe ich auch Gitarre gespielt. Im Moment male und zeichne ich viel.

**Hast du denn schon konkrete Vorstellungen, was du später mal machen möchtest?**

**Anika:** Ich würde gerne Mathematik studieren, aber im Moment habe ich noch keine Idee, was ich damit machen will. Vielleicht wird es aber auch Architektur, mal sehen.

*<http://www.geo.de/GEOLino/mensch/berufe/interview-ich-bin-genauso-durchgeknallt-wie-andere-jugendliche-64700.html>,  
10. 01. 2016, upravené*

**Lösung:**

1 R	2 R	3 F	4 R	5 F	6 R	7 F	8 R	9 R	10 F
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

**Bewertung:** Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

**2D HÖRVERSTEHEN**

**Schülerblatt**

**Nummer:**

Zeit: 5 Minuten

--

**„Ich bin genauso durchgeknallt wie andere Jugendliche“**

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Anika mag es nicht, wenn man sie als hochbegabt bezeichnet.		
2.	Anika besucht den Mathe-Unterricht in zwei Klassen.		
3.	Der Mathelehrer verlangt von Anika, immer aktiv zu sein.		
4.	Nächstes Jahr wird Anika die Schule im Ausland besuchen.		
5.	Anika schreibt manchmal ihren Mitschülern die Hausaufgaben.		
6.	Um neue Vokabeln zu lernen, braucht Anika wenig Zeit.		
7.	Anika hat viel Freizeit, da sie nur selten für Klausuren lernt.		
8.	Die Hobbys von Anika sind vielseitig.		
9.	Anika hat Hobbys auch aus dem Bereich Kunst.		
10.	Von ihrem zukünftigen Beruf hat Anika eine klare Vorstellung.		

### Nachwuchs soll Väter bereichern, nicht einschränken

Das klingt doch mal gut: Jüngere Väter nehmen sich viel Zeit für ihre Kinder. Mehr als ein Viertel der 20- bis 39-jährigen Väter verbringt zwei bis drei Stunden an einem Wochentag mit den eigenen Kindern. Von den älteren Vätern sind es nur 10 Prozent.

Sympathischerweise empfindet die Hälfte der jüngeren Väter die gemeinsam mit ihrem Kind oder ihren Kindern verbrachte Zeit als „nicht ausreichend“. Nur 10,2 Prozent finden, dass sie genug Zeit für ihren Nachwuchs haben. Noch eine Generation zuvor war es für die Nachkriegsväter selbstverständlich, dass Wiederaufbau und berufliches Fortkommen oberste Priorität besaßen. Kinder waren einfach Frauenangelegenheit.

So optimistisch klingen nun die Zahlen der neuen repräsentativen Forsa-Befragung zum Thema *Väter in Deutschland*. Aber die Euphorie für die in den Medien hochgelobten neuen Väter erschöpft sich beim Weiterlesen. Nur ein Viertel der engagierten neuen Väter hat sich bis zu zwei Monaten Elternzeit genommen. Vier bis sechs Monate Elternzeit nahm genau 1 Prozent der Väter – soviel Elternzeit nimmt beinahe jede Mutter. Und das, obwohl fast die Hälfte aller Väter glaubt, dass sich die Elternzeit nicht negativ auf die berufliche Laufbahn der Männer auswirkt. Während 69 Prozent aller erwerbstätigen Mütter Teilzeit arbeiten, sind es genau 5 Prozent aller Väter.

Die Schuldfrage ist jedoch nicht so einfach zu klären. Es gibt zweifellos viele Väter, die gern mehr für ihre Kinder da wären. Arbeiten bis zum Umfallen, internationale Dienstreisen immer knapp am Herzinfarkt vorbei – das ist immer seltener ein Lebensmodell, von dem Männer heute träumen. In vielen Berufsfeldern ist jedoch die Firma trotzdem Familienersatz für Väter, permanente Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Für Frauen bringt die Geburt eines Kindes nicht nur enorme körperliche Veränderungen mit sich, sie stehen anschließend beruflich oft schlechter da und verdienen weniger. Für viele Männer ändert sich deutlich weniger, abgesehen davon, dass auch sie weniger schlafen und weniger Sex haben – auch das belegt die Studie. Dafür erfüllen sie ihre neue Rolle als Vater in den Medien und laut Öffentlichkeit gut, gestalten sie vor allem als Plus, als berufliche Auszeit, die mit der Familie verbracht wird, z. B. mit einem schönen Urlaub in der Elternzeit.

Kinder werden von vielen jüngeren Vätern heute erfreulicherweise als Bereicherung für das Leben angesehen, aber sie sollen eben nur bereichern und nichts wegnehmen: keine Karrierechancen, keinen beruflichen Erfolg, keine Zeit für sich selbst.

<http://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2014-09/forsa-studie-junge-vaeter-kinder-zeit/>, 05. 01. 2016, upravené

#### Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?

	Ja	Nein
1. Jüngere Väter widmen sich ihren Kindern länger als ältere Väter.		
2. Jeder zweite junge Vater würde gerne mehr Zeit mit seinen Kindern verbringen.		
3. Nur ein Zehntel der Väter hat ausreichend Zeit für seine Kinder.		
4. Die frühere Generation der Väter betrachtete Kindererziehung als Frauensache.		
5. Fast alle Mütter nehmen bis zu sechs Monaten Elternzeit.		
6. Die meisten Männer glauben, die Elternzeit würde ihre Karriere bedrohen.		
7. Viele Männer möchten bis an die Grenze ihrer Kräfte arbeiten.		
8. Nach der Geburt eines Kindes verlieren die Frauen oft ihren Beruf.		
9. Die Geburt eines Kindes betrifft die Männer mehr als die Frauen.		
10. Wegen der Kinder wollen Männer nicht auf Karriere und Erfolg verzichten.		

### Nachwuchs soll Väter bereichern, nicht einschränken

Das klingt doch mal gut: Jüngere Väter nehmen sich viel Zeit für ihre Kinder. Mehr als ein Viertel der 20- bis 39-jährigen Väter verbringt zwei bis drei Stunden an einem Wochentag mit den eigenen Kindern. Von den älteren Vätern sind es nur 10 Prozent.

Sympathischerweise empfindet die Hälfte der jüngeren Väter die gemeinsam mit ihrem Kind oder ihren Kindern verbrachte Zeit als „nicht ausreichend“. Nur 10,2 Prozent finden, dass sie genug Zeit für ihren Nachwuchs haben. Noch eine Generation zuvor war es für die Nachkriegsväter selbstverständlich, dass Wiederaufbau und berufliches Fortkommen oberste Priorität besaßen. Kinder waren einfach Frauenangelegenheit.

So optimistisch klingen nun die Zahlen der neuen repräsentativen Forsa-Befragung zum Thema *Väter in Deutschland*. Aber die Euphorie für die in den Medien hochgelobten neuen Väter erschöpft sich beim Weiterlesen. Nur ein Viertel der engagierten neuen Väter hat sich bis zu zwei Monaten Elternzeit genommen. Vier bis sechs Monate Elternzeit nahm genau 1 Prozent der Väter – soviel Elternzeit nimmt beinahe jede Mutter. Und das, obwohl fast die Hälfte aller Väter glaubt, dass sich die Elternzeit nicht negativ auf die berufliche Laufbahn der Männer auswirkt. Während 69 Prozent aller erwerbstätigen Mütter Teilzeit arbeiten, sind es genau 5 Prozent aller Väter.

Die Schuldfrage ist jedoch nicht so einfach zu klären. Es gibt zweifellos viele Väter, die gern mehr für ihre Kinder da wären. Arbeiten bis zum Umfallen, internationale Dienstreisen immer knapp am Herzinfarkt vorbei – das ist immer seltener ein Lebensmodell, von dem Männer heute träumen. In vielen Berufsfeldern ist jedoch die Firma trotzdem Familienersatz für Väter, permanente Verfügbarkeit wird vorausgesetzt.

Für Frauen bringt die Geburt eines Kindes nicht nur enorme körperliche Veränderungen mit sich, sie stehen anschließend beruflich oft schlechter da und verdienen weniger. Für viele Männer ändert sich deutlich weniger, abgesehen davon, dass auch sie weniger schlafen und weniger Sex haben – auch das belegt die Studie. Dafür erfüllen sie ihre neue Rolle als Vater in den Medien und laut Öffentlichkeit gut, gestalten sie vor allem als Plus, als berufliche Auszeit, die mit der Familie verbracht wird, z. B. mit einem schönen Urlaub in der Elternzeit.

Kinder werden von vielen jüngeren Vätern heute erfreulicherweise als Bereicherung für das Leben angesehen, aber sie sollen eben nur bereichern und nichts wegnehmen: keine Karrierechancen, keinen beruflichen Erfolg, keine Zeit für sich selbst.

<http://www.zeit.de/gesellschaft/familie/2014-09/forsa-studie-junge-vaeter-kinder-zeit/>, 05. 01. 2016, upravené

#### Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?

	Ja	Nein
1. Jüngere Väter widmen sich ihren Kindern länger als ältere Väter.	X	
2. Jeder zweite junge Vater würde gerne mehr Zeit mit seinen Kindern verbringen.	X	
3. Nur ein Zehntel der Väter hat ausreichend Zeit für seine Kinder.	X	
4. Die frühere Generation der Väter betrachteten Kindererziehung als Frauensache.	X	
5. Fast alle Mütter nehmen bis zu sechs Monaten Elternzeit.	X	
6. Die meisten Männer glauben, die Elternzeit würde ihre Karriere bedrohen.		X
7. Viele Männer möchten bis an die Grenze ihrer Kräfte arbeiten.		X
8. Nach der Geburt eines Kindes verlieren die Frauen oft ihren Beruf.		X
9. Die Geburt eines Kindes betrifft die Männer mehr als die Frauen.		X
10. Wegen der Kinder wollen Männer nicht auf Karriere und Erfolg verzichten.	X	

Zeit: 20 Minuten

### Sebastian Kneipp

Sebastian Kneipp ist als der „Wasserdoktor“ bekannt, der Mann der kalten Duschen und der hochgekremelten Hosenbeine.

Kneipp propagierte und verwirklichte vieles, **01** was man heute vielleicht als „ganzheitliche Lebensweise“ **02** bezeichnen würde: Bewegung an **03** frischer Luft, gesunde und **04** ausgewogene Ernährung, innere **05** Ruhe, aber auch Fürsorge für Menschen, **06** denen es schlechter geht. Zudem war er ein schönes **07** Beispiel für Bodenständigkeit: Sein **08** ganzes Leben spielte sich in einem nicht mehr als 100 km großen Umkreis um seine **09** Heimat ab.

Geboren in armen **10** Verhältnissen bei Memmingen, musste er **11** schon als Kind am Webstuhl oder als Hirte **12** arbeiten. Seine Schulausbildung zog sich aus diesem **13** Grund in die Länge. Erst mit 21 Jahren **14** gelang es ihm, am Gymnasium zugelassen zu **15** werden und anschließend auf das gewünschte Priesterseminar zu **16** gehen. 1849 erkrankte er schwer **17** an Tuberkulose und heilte sich **18** selbst, indem er mehrfach einige Augenblicke in der eiskalten Donau **19** badete. Dieses **20** Erlebnis brachte die Wende: Obwohl er weiter die Priesterlaufbahn verfolgte, **21** beschäftigte sich Kneipp zunehmend mit der **22** Heilkraft des Wassers und der heilenden Wirkung ausgesuchter **23** Pflanzen.

**24** Im Jahre 1855 kam Kneipp nach Wörishofen, wo er die Landwirtschaft wieder **25** aufbaute und nebenbei **26** viele kranke Menschen erfolgreich behandelte. Nur durch Kneipp wurde Wörishofen zu dem **27** bekannten Kurort, der es auch **28** heute noch ist.

Kneipps Heilmethoden sind auch in der Gegenwart, in der **29** Zeit stressbedingter Zivilisationskrankheiten, von großer **30** Bedeutung.

1.	was	11.	schon	21.	beschäftigte
2.	bezeichnen	12.	arbeiten	22.	Heilkraft
3.	frischer	13.	Grund	23.	Pflanzen
4.	ausgewogene	14.	gelang	24.	Im
5.	Ruhe	15.	werden	25.	aufbaute
6.	denen	16.	gehen	26.	viele
7.	Beispiel	17.	an	27.	bekannten
8.	ganzes	18.	selbst	28.	heute
9.	Heimat	19.	badete	29.	Zeit
10.	Verhältnissen	20.	Erlebnis	30.	Bedeutung

## Sebastian Kneipp

Sebastian Kneipp ist als der „Wasserdoktor“ bekannt, der Mann der kalten Duschen und der hochgekrempeelten Hosenbeine.

Kneipp propagierte und verwirklichte vieles, [01] - - - man heute vielleicht als „ganzheitliche Lebensweise“ [02] bez - - - - - würde: Bewegung an [03] f - - - - - r Luft, gesunde und [04] ausg - - - - - Ernährung, innere [05] R - - - , aber auch Fürsorge für Menschen, [06] d - - - - es schlechter geht. Zudem war er ein schönes [07] Be - - - - - für Bodenständigkeit:

Sein [08] g - - - - - Leben spielte sich in einem nicht mehr als 100 km großen Umkreis um seine [09] He - - - - ab. Geboren in armen [10] Verhäl - - - - - bei Memmingen, musste er [11] sch - - als Kind am Webstuhl oder als Hirte [12] a - - - - - . Seine Schulausbildung zog sich aus diesem [13] G - - - - in die Länge. Erst mit 21 Jahren [14] ge - - - - es ihm, am Gymnasium zugelassen zu [15] w - - - - - und anschließend auf das gewünschte Priesterseminar zu [16] g - - - - .

1849 erkrankte er schwer [17] - - Tuberkulose und heilte sich [18] se - - - - , indem er mehrfach einige Augenblicke in der eiskalten Donau [19] b - - - - - . Dieses [20] Er - - - - - brachte die Wende: Obwohl er weiter die Priesterlaufbahn verfolgte, [21] besch - - - - - sich Kneipp zunehmend mit der [22] Heil - - - - - des Wassers und der heilenden Wirkung ausgesuchter [23] Pf - - - - - . [24] - - Jahre 1855 kam Kneipp nach Wörishofen, wo er die Landwirtschaft wieder [25] aufb - - - - und nebenbei [26] v - - - - kranke Menschen erfolgreich behandelte. Nur durch Kneipp wurde Wörishofen zu dem [27] be - - - - - Kurort, der es auch [28] h - - - - noch ist.

Kneipps Heilmethoden sind auch in der Gegenwart, in der [29] Z - - - stressbedingter Zivilisationskrankheiten, von großer [30] Bed - - - - - .

2D TEST

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Im folgenden Text wurden 30 Wörter oder Wortteile (1 - 30) ausgelassen. Zahl der Linien gibt die Zahl der fehlenden Buchstaben an. Beispiel: 00 Unter----- ≈ Unterricht (ch – 2 Buchstaben)

Schreiben Sie die passenden Wörter vollständig auf den Antwortbogen.

Sebastian Kneipp

01	
02	
03	
04	
05	
06	
07	
08	
09	
10	
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	
21	
22	
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	

Themen – FREIE REDE

**A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

**Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

**Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:**

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

**Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.**

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

**Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**

**1. Familie (Generationsprobleme)**

Mir gefällt, dass meine Familie zusammenhält.

**2. Hobby (Freizeit)**

Meine Hobbys sind vielseitig, obwohl ich wenig Zeit dafür habe.

**3. Schule (Beruf)**

Ich habe eine klare Vorstellung von meinem Beruf.

**4. Natur (Umwelt)**

Für viele Pflanzen- und Tierarten ist es fünf vor zwölf.

**5. Jugendprobleme (Freundschaften)**

Ein guter Freund ist wichtiger als alles andere.

**6. Reisen (Urlaub)**

Fremde Länder, Leute und Kulturen kennenzulernen, ist mein Traum.

**7. Lesen (Lektüre)**

Lesen braucht Zeit. Doch die fehlt mir zurzeit.

**8. Medien /Unterhaltung**

Fernsehen ist total langweilig. Doch im Internet finde ich alles, was mich interessiert.

**9. Sport /Mode**

**Sport:** Sport ist schön, aber leider oft vom Geld abhängig.

**Mode:** Mode ist nicht meine Sache. Ich bin für bequeme Sachen.

**10. Ernährung/Essgewohnheiten**

Ich esse sehr gern, aber mit Vernunft.

**11. Stadt/Verkehr**

Radfahren schützt die Umwelt und spart oft Zeit.

**12. Wohnen (Wohnungsprobleme)**

Das Leben in einem ruhigen Dorf in der Nähe der Stadt ist prima.

**13. Gesundheit (Unser Körper)**

Rauchen und Trinken ist nichts für mich.



2D

BILD



(<http://www.google.sk/search?q=comics+schule&espv=2&biw=402&bih=365&tbn=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ved=0ahUKEwjx-tG6gYvKAhVFvxQKHeAJBEkQsAQIH bildergeschichten.eu/bildgeschichten.htm>, 02. 01. 2016)